Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Siegel der Herzoge von Zähringen, Konrad I., Berthold IV. und Berthold V. - Cod. Karlsruhe 3293 II 16

Schreiber, Alois Wilhelm

Freiburg, [13.04.]1840

[I.]

urn:nbn:de:bsz:31-267069

Visual Library

a. Siegel von Herzog Konrad I
v. J. 1140.

Das Originalsiegel befindet sich an einer Urkunde des Stifts Rottweil, welche mit Abbildung des Siegels und der Schrift abgedruckt ist in: Schmidener, älteste Urkunden. Urkunden des Herzogthums Franken, zum erstenmal in seinem ächten Gehalt herausgegeben. 1830.

6. Siegel von Herzog Berthold IV.
v. J. 1177.

Aufsatz und Abdruck des beschriebenen Abzeichens bei Hollingeri histor. eccles. Tom. VIII. p. 58, bei Schöpflin, Hist. Zar. Bad. Tom. V. No. LXII, sehe Schöpflin abgedrückt, und namentlich in dem Jahr 1177 1178 angenommen.

Der Titel des Prospects meldet keine Neuigkeit, sondern nur ein bekanntes Tabellenverzeichniß mit dem Inhaltsanzeigen Umbo. Dieses zeigt sich ganz deutlich auf dem Siegel eines andern Hofmeisters Obstbaums v. J. 1785, gleichfalls in der Hirschgasse zu Bern. Schmeßers andern Obstbaum Siegel in seinem Alphabetum Pomiferae. 1730. tab. IX abbilden sind, hat ohne Zweifel mit dem Exemplare v. 1785 gemein den 1747 mit dem gleichen; denn sonst hätte er in dem Umbo nicht eine Rose setzen und das übrige Gesicht und seinen Hintertheil hinzufügen können.

Alle auf mathematisch, schriftliche und mündliche Lehrsätze des Jacob. Hofmeisters, welche um 25. April 1839, das Hirschgasse zu Bern dem die sogenannten Klöstler machend, den Rennweg des Hofmeisters Obstbaum damals umfaßen und den Patienten zur Einsicht und Benützung vorgelegt wurde; glaube ich sagen, durch Vergleichung der zwei Siegel den 1747 und 1785 den Schmeßer'schen Irrthum auch in Bern zu kennen.

Von dem siebzehnpfündigen Faucimile, welches Herr Hauptmann Schilling Canabichs Haubitze, ist das Original von 1777 durch Jamet aus 1785 angefangt.

c. Siegel des Herzogs Berthold V.
v. J. 1187.

Aufsatz und Schrift des beschriebenen Stabes weisen wieder auf Hottinger, den Schöpflin Tom. V. No. LXVII, ungenau abgezeichnet. Merkwürdig ist das Datum unbegreiflich: Datum est autem. IIII. Kal. Sept.